



**Christoph U. Schminck-Gustavus**  
**Winter in Griechenland**  
 Krieg – Besetzung – Shoah 1940–1944  
 344 S., 95 Abb., geb.,  
 Schutzumschlag, 29,90 €  
 ISBN 978-3-8353-0591-5

Wallstein Verlag · Geiststraße 11 · 37073 Göttingen  
 Tel.: 0511 548980 · [www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de)



25. März 1944 – Deportation der Frauen und Kinder aus Joánina

**Veranstalter:**

Griechenhaus Leipzig  
 Ariowitsch-Haus

**Ariowitsch-Haus (Salon)**

**Hinrichsenstr. 14**  
 Straßenbahnlinien 3-4-7-13-15  
 Haltestelle Leibnizstraße



Eintritt frei



# Shoah in Griechenland

**Zeugnisse | Berichte | Lieder**  
 1943-1944

Lichtbilder-Vortrag:  
*Christoph U. Schminck-Gustavus, Universität Bremen*  
 Lieder zur Shoah:  
*Willy Schwarz, Chicago - Bremen*

**28. November 2010 | 17.00 Uhr**  
**Ariowitsch-Haus**



Bericht von Vassiliki Tsópha  
über den Vorabend der  
Judendeportation aus Joánnina:

*Der Johann war ein bei unserm Nachbarn einquartierter deutscher Soldat. Eines Abends kam er ganz aufgeregt zu uns ins Haus und sagte: ›Wir haben Befehl. Morgen kommen die Juden weg! Geh hin und sag den Juden, dass sie sofort -verschwinden sollen! So schnell wie möglich! Abhauen! Verstehst du? - Aber es war doch schon dunkel, als er zu uns kam! Abends neun Uhr. Sperrstunde! Kontrollposten auf der Straße! Wie sollte ich da noch losgehen und den Juden Bescheid sagen? Auch wir hatten natürlich Angst! Und wo sollten die denn da noch hin mitten in der Nacht?*

Über Kriegsschicksale in Griechenland ist in Deutschland nur wenig bekannt. Ende der 1980er Jahre machte sich Christoph U. Schminck-Gustavus auf den Weg in abgelegene Bergdörfer des Epirus-Gebirges, um alte Leute nach ihren Erinnerungen zu befragen. Was er hörte von Krieg, Besetzung und Widerstand zeichnete er auf und fügte es zu einem düsteren Bild; es spitzte sich zu in der Beschreibung der Deportation der griechischen Juden in die Gaskammern von Auschwitz. Die Berichte der Zeugen werden ergänzt mit historischen Quellen und Bilddokumenten.

Im Staatsarchiv Bremen sichtete der Autor umfangreiche Aktenbestände zu den Ermittlungen gegen die Täter. Darunter befand sich ein Bremer Gestapo-Beamter. Am Ende wurde aber auch er, wie so viele andere am Mordprogramm Beteiligte, im Jahr 1970 »außer Verfolgung gesetzt« – von Juristen, die ihre eigene Vergangenheit als Handlanger des Terrors erfolgreich verdrängt hatten.